Nach einiger Zeit aber wachte die Hexe wieder auf. Sie streckte ihre Scheren, bewegte elegant ihren Kopf nach recht und links, fühlte grazil mit ihren Beinen den sandigen Boden und pumpte mit einer nie gekannten Kraft den Sand, der sich zwischen ihren Panzer und ihre Weichteile gelegt hatte, in das umgebende Wasser. Dann begann sie, soweit es ihre Körperform zuließ, durch das Wasser zu schwimmen. Der Tausch war offensichtlich gelungen.

„So, das kannst du jetzt“, sagte das Seepferdchen. „Nun gib mir meine Nixe wieder“, forderte es die Hexe auf.

„So war es abgemacht“, stimmte ihr die Hexe zu und ließ sich auf einen Platz mit feinem weißen Sand zwischen zwei Algen hinab sinken.

Sie begann zu krampfen und zu würgen. Teile der Nixe tauchten auf und schienen rot und blutig auf dem weißen Sand. Die Strömung umschmeichelte die Fetzen, die empor schwebten und sich wieder zu einem kleinen Körper zusammen setzten.

Aber es war nicht derselbe Körper wie der zuvor.

An den Stellen, an denen sich die Fetzen zusammen fügten, entstanden große rote Wulste, die unmittelbare anfingen gelbe, eitrige Flüssigkeiten abzusondern. Die ganze Gestalt der Nixe sah verwachsen aus und ähnelte der Erscheinung der Hexenkrabbe, wie sie vordem gewesen war. Die vormals nussbraun schimmernden Haare der Nixe waren matt und stumpf geworden, das liebliche Gesicht hatte all seinen Liebreiz eingebüßt und sah aus wie das verrunzelte und verfallene Gesicht einer vom Leben verlassenen und verbitterten alten Frau.

Als die Nixe versuchte, sich wie gewohnt im Wasser zu bewegen, musste sie feststellen, dass ihr dies nicht mehr möglich war. Ihre Glieder fühlten sich schwer und steif an. Ihre Flosse vermochte sie kaum noch zu schlagen. Die kleine Nixe wusste nicht, warum sie nun diese unerquickliche Gestalt erhalten hatte. War es die Bosheit der Hexenkrabbe oder hatte das Seepferdchen sie über den Schutzzauber, den die Hexenkrabbe versprochen hatte angelogen?

…> to be continued

© Richard Rabensaat

Verlinkung gerne | Abdruck und weitere Verwendung nur nach Rücksprache mit dem Autor

www.rabensaat.de